

fans *roger* magazine



© Doris Löffel

**ein gutes Neues Jahr
a prosperous new year
bonne année**

Inhalt

Editorial	2
Roger ganz nah erleben...	
...bei Jura	3
...am Fanclubtag	5
Fantreffen Aelggi Alp	7
ATP World Tour Final	9



Geschätzte Fanclub Mitglieder
Geschätze Familie Federer jun. und sen.!

Wieder geht ein ereignisreiches Tennisjahr nicht nur für Roger sondern auch für den Fanclub zu Ende.

Wir von Vorstand haben uns bemüht ein sehr abwechslungsreiches Fanclubjahr zu gestalten. Der unermüdliche Einsatz Aller trägt nun langsam auch seine Früchte. Dies widerspiegelt sich in der sehr guten Beziehung mit Roger und der Familie Federer.

Wie aus den Berichten in den Magazinen ersichtlich waren auch die verschiedenen Anlässe für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein guter Erfolg. Ein herzliches Dankeschön an alle fleissigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, welche sich im Vordergrund und im Hintergrund für den Fanclub super einsetzten. Ohne diese geht es einfach nicht.

Wir alle hoffen, dass es nicht nur für den Fanclub sondern auch für Roger und seine Familie ein super schönes und erfolgreiches 2010 wird.

Euer Präsident Arthuro Rief

Veranstaltungskalender 2010	
16. Januar 2010	Fan-Treffen - Eispaläste Kanton Freiburg
31. Januar 2010	Australian Open Finalschaun - Bahnhof Olten (nur wenn Roger spielt)
11. April 2010	Generalversammlung, Kanton Zug
24.Mai-2. Juni	Roland Garros, Paris - Ticket Angebot in Kombination mit BNP Paribas Masters im November folgt
06. Juni 2010	Roland Garros Finalschaun - Bahnhof Olten (nur wenn Roger spielt)
7.-13. Juni 2010	Gerry Weber Open, Halle - Ticket Angebot folgt
4. Juli 2010	Wimbledon Finalschaun - Bahnhof Olten (nur wenn Roger spielt)
18. Juli 2010	Fan-Treffen - in der Deutschschweiz
7.-15. Aug. 2010	Rogers Cup, Toronto - Ticket Angebot folgt
16.-22. Aug. 2010	Masters, Cincinnati - Ticket Angebot folgt
26. Sept. 2010	Fan-Treffen - im Kanton Tessin
1.-7. Nov. 2010	DSI, Basel - Ticket Angebot folgt
8.-14. Nov. 2010	BNP Paribas Masters, Paris Bercy - Ticket Angebot in Kombination mit Roland Garros folgt
21.-28. Nov. 2010	ATP World Tour Finals, London - Ticket Angebot folgt

Copy-Print macht Druck für Ihre Drucksachen.

Krebser



www.krebser.ch

Krebser AG: Bälliz 64, 3601 Thun, Telefon 033 439 83 83, Fax 033 439 83 84

Roger bei Jura am 29.09.09

Als ich von längeren Ferien nach Hause kam sah ich im e-Mail die Ankündigung, Roger sei am 29. September bei Jura. Die Verlosung für die VIP Tickets hatte ich zwar verpasst, doch den ganzen Event verpassen, nein das wollte ich definitiv nicht!

Zurück im Büro war meine erste Amtshandlung den Dienstagnachmittag zu blockieren, so dass ich nicht wegen einer, im Vergleich zu Roger, unwichtigen Sitzung dann plötzlich doch nicht teilnehmen könnte.

Und dann war der grosse Tag da. Auch wenn es nicht das erste Mal sein würde, dass ich Roger so nah sehen würde, ist es doch immer wieder speziell und der Puls steigt jedesmal an!

Ich traf bei der Jura Coffeeworld ein und es wurde mir ein Parkplatz am anderen Ende des Areals zugewiesen. Recht weit zum Laufen dachte ich für mich, doch genau das sollte sich als mein Glück rausstellen. Denn als ich gerade beim ersten Gebäude vorbei gehen wollte, erhaschte ich aus den Augenwinkeln eine Person die mir bekannt vorkam. Ich drehte den Kopf und wer stand dort?? Roger! Ich war dem Parkplatz Einweiser plötzlich sehr dankbar, denn nur ein paar Plätze weiter vorne und ich wäre zu schnell gewesen, sprich hätte Roger dort nicht mehr gesehen!

Ich traf auch gleich weitere Fan Club Mitglieder an und mit einem grossen Lächeln auf den Lippen und strahlenden Augen machten wir uns auf, den Rest unserer Truppe zu suchen.

Durch die verschiedenen Banner wie «Welcome Home» und das «fans4roger» Banner wussten wir schnell wo sie sich befanden. Wie immer verging die Zeit des Wartens schnell, waren wir doch unter uns und konnten uns ausgiebig über den Grund unserer Anwesenheit, unser Idol Roger, unterhalten. Dank guten Tipps die uns ein netter Herr der Security gab, stellten wir uns schon lange vor Roger's prognostizierter Ankunft strategisch geschickt in der «Public Area» auf.

Wir wurden aufgefordert den lautstarken Empfang für unseren Star zu üben und wie konnte es anders sein, die Mitglieder von fans4roger waren mit Abstand die lautesten!

Der Puls stieg und stieg...

Schon bald hörten wir, dass Roger unterwegs sei. Er kam in einem schönen weissen Auto vorgefahren, und zu unserer grossen Freude war der Platz an dem wir standen der wohl perfekte. Denn nicht einmal einen halben Meter von uns weg öffnete sich die Tür und Roger stieg lächelnd aus! Was für ein Glück hatten wir doch! Auch wenn er gleich für das lange Interview entschwand, entlockte uns nicht nur seine Anwesenheit ein grosses Strahlen, sondern auch seine persönliche Ankündigung, er werde später für Autogramme vorbei kommen.

Der Empfang war natürlich sehr laut und auch sehr lang. Roger stand mit seinem berühmten Lächeln auf der Bühne und wartete geduldig bis sich der erste Ansturm etwas legte. Doch kaum sagte er «Hallo Zäme», ging das Getobe gleich nochmals weiter. Was er dann ziemlich witzig fand, meinte er doch «ich hab ja noch gar nichts gesagt und ihr flippt jetzt schon aus». Eben Roger wie wir ihn alle mögen.



© Silvia Jockel

Gewandt antwortete er auf die von Franz Fischlin gestellten Fragen. Bereitwillig gab er Auskunft über den etwas harzigen Saisonstart, über seine Zuversicht welche er immer gehabt habe, liess generell das verrückte und sensationelle Jahr nochmals Revue passieren. Er erzählte wie er einem Journalisten gesagt habe, er werde Madrid gewinnen und sich auch nicht aus der Ruhe bringen liess als dessen Antwort war, er habe doch noch kein Turnier gewonnen in diesem Jahr und dann gleich in Madrid, auf Sand, im Heimatland von Rafael Nadal? Wie wir alle wissen hat Roger seine Aussage definitiv keine Lüge gestraft sondern genau diesen Turniersieg geholt!



© Silvia Jockel

Auf die Feststellung von Franz Fischlin, seine Rekorde seien ja für die Ewigkeit gemacht, erwiderte Roger mit einem leichten Lächeln, das habe Pete Sampras auch gedacht und zehn Jahre später sei alles futsch. Diese Aussage brachte ihm natürlich grossen Applaus und ein freudiges Gelächter ein! Und sicher waren sich alle einig, seine Rekorde werden länger als zehn Jahre Bestand haben!



Viel zu schnell ging das Interview zu Ende. Die glücklichen Besitzer von VIP-Tickets durften sich zu einem Gruppenfoto mit unserem Star aufstellen und anschliessend gab Roger noch viele Autogramme. Wir draussen in der «Public Area» hatten uns an einen nächsten strategisch guten Platz begeben, hofften wir doch alle einen Blick von ganz nah zu erhaschen und wenn wir noch grosses Glück haben, auch noch ein Autogramm zu ergattern.

Kaum hiess es, dass er nun nach draussen kommen würde, ging es bei uns hoch zu und her. Wir konnten es doch fast nicht mehr abwarten bis es endlich soweit war. Doch dann ging es zu unserem Glück plötzlich schnell und er war da! Stand da und gab ein Autogramm nach dem anderen, geduldig wie wir es von ihm kennen. Wenn man sich in der Runde umschaute war gut zu erkennen wer schon erfolgreich war und eines ergattern konnte. Diese Menschen bewegten sich als hätten sie eben eine begehrte Trophäe erhalten! Und das stimmt ja auch...



© Silvia Jockel

Was mich einmal mehr zum Nachdenken brachte: Wie glücklich können wir uns schätzen so einen gefeierten Weltstar in unserer Nähe zu haben, einen Weltstar der auf dem Boden geblieben ist und Freude daran hat, seinen Fans etwas zurückzugeben. Danke Roger, dass Du so bist wie Du bist und uns immer wieder solche Momente der puren Freude gewährst!

Fanclub-Tag mit Roger an den Davidoff Swiss Indoors 2009 in Basel

Meine erste Reise in die Schweiz erwies sich als absolut unvergessliches Erlebnis. Ich kam nach Basel in der Erwartung einer fantastischen Tennis-Woche. Und ich wusste, dass wir zu Beginn des Turniers, zusammen mit den anderen fans4roger-Mitgliedern, das Privileg haben würden Roger beim Training auf dem Center Court zuzusehen.

Ich war überrascht, so viele Fans von Roger zu treffen, eine bunte Truppe aus der ganzen Welt. Da ich Roger schon früher einmal beim Training zugesehen hatte, war ich nicht mehr ganz so aufgeregt wie beim ersten Mal Roger live zu sehen. Aber ich und die anderen fans4roger genossen es, Roger beim Training zuzuschauen.

Nach dem Training gingen wir zusammen in ein Restaurant in der St. Jakobshalle zum Mittagessen. Ich dachte noch, dass 11 Uhr ziemlich früh ist fürs Mittagessen. Aber ich bin ja mit den Gepflogenheiten der Schweizer nicht so vertraut. Wir wurden schnell auf unsere Plätze «gescheucht» und ich fragte mich was los war?

Aber nicht in unseren wildesten Träumen hätten wir uns ausgemalt was dann geschah!

Plötzlich kam «Herr Roger Federer» persönlich. Was für eine Überraschung an diesem Fanclub-Tag! Einigen verschlug es die Sprache, von anderen hörte man Ausrufe der Freude. Roger verbrachte viel Zeit mit uns. Zuerst präsentierten Doris und Silvia Roger eine Reihe von Geschenken. Dann zog Roger ein paar unserer Namen aus einem Hut. Acht glückliche Fans durften Roger die Hand schütteln und bekamen von ihm persönlich ein kleines Geschenk überreicht. Dann konnten die Fanclubmitglieder Roger Fragen stellen, die er geduldig beantwortete. Die meisten Fragen/Antworten waren in Schweizerdeutsch und somit habe ich leider kein Wort verstanden. Aber ich sass ganz vorne und konnte einige unglaubliche Fotos machen. Roger lächelte und lachte viel. Es war wunderbar, ihn so glücklich und entspannt zu sehen!



© Sarah Grant



© Silvia Jockel



© Sarah Grant



Schliesslich fand ich auch den Mut ihm meine Frage zu stellen. Ich kann mich zwar nicht wirklich daran erinnern, was es war und wie seine Antwort lautete, aber Roger sah mich direkt an, als er antwortete. Ich hatte das Gefühl etwas ganz Besonderes und Wichtiges zu sein, als er mit mir sprach.

Nachdem Roger gegangen war, sassen wir alle bei einem leckeren Drei-Gänge-Menü und redeten aufgeregt über das, was gerade geschehen war.

Wir genossen danach eine unglaubliche Tennis-Woche. Obwohl Roger das Turnier leider nicht gewonnen hat, war es eine grossartige Erfahrung und ich habe es wirklich genossen so viele wunderbare Menschen kennenzulernen. Es gibt nichts besseres, als zusammen für und mit Roger zu jubeln!

Ich freue mich jetzt schon auf das nächste Jahr.

Danke!

Sarah Grant, UK



© Silvia Jockel



© Silvia Jockel

Im Namen der fans4roger Mitglieder bedanken wir uns bei den Verantwortlichen der DSI (Organisation, Security, Restauration und alle Guten Geistern rund ums Turnier) sowie bei NIKE (Schweissbänder als Serviettenringe) ganz herzlich.

Unser Dank gilt auch Lynette und Robert Federer und natürlich ganz besonders Roger.

Nur mit der Unterstützung ALLER war es uns möglich für die Fanclub-Mitglieder einen unvergesslichen Tag mit Roger und eine tolle Turnierwoche zu organisieren.

Am Fanclub-Tag wurden wir durch Simon von Allmen von Imotions Film & Media mit der Kamera begleitet. Herzlichen Dank an Patrick Kappeler von Imotions für den gesponserten Kurzfilm. Die äusserst gelungene Dokumentation des Fanclub-Tages ist auf fans4roger.ch zu bewundern. Merci auch an Simon für diese tolle Erinnerung.

Vielen herzlichen Dank
Vorstand fans4roger



© Silvia Jockel



Gute Dinge dauern zuweilen etwas länger. So war es auch mit dem Fantreffen auf der Aelggi Alp. Nachdem die erste geplante Durchführung an zuwenigen Anmeldungen scheiterte, klappte es nun dieses Jahr am 27. September. Morgens um 09:45 Uhr trafen wir, das heisst Andy und ich, auf weitere 14 Teilnehmer, welche ebenfalls mit Wanderschuhen und Rucksäcken ausgerüstet, auf dem Parkplatz der Maxon Motor in Edisried bei Sachseln warteten. Nachdem sich alle eingefunden hatten, begrüßte uns Doris Löffel herzlich zum diesjährigen Fantreffen und bat uns, Fahrgemeinschaften zu bilden. Die Fahrt über Sachseln nach Aelggi Alp war, in Anbetracht der geringen Fahrbahnbreite, nichts für schwache Nerven. So rissen sich nur wenige Fahrer darum, ihren Wagen für eine solche Fuhre herzugeben. Eine Ausnahme bildete Karin Rega. Sie wollte den wunderbaren Sonnentag ausnützen und ihr schönes, schnittiges Cabriolet selber über die romantische Route auf 1650 m. ü. M. lenken. Allerdings hatte sie natürlich nur Platz für eine weitere Person. Es fanden sich dann aber trotzdem genügend freiwillige Fahrer, so dass alle Teilnehmer rechtzeitig um 10:00 Uhr an der Verzweigung in Edisried waren, von wo aus die Strasse derart schmal wurde, dass der Verkehr nur im Einbahnbetrieb zugelassen wird. Die Bergfahrten sind jeweils zu geraden Stunden möglich und die Talfahrten zu den ungeraden Stunden.

Auf der Aelggi Alp angekommen bat uns Doris, ihr mit dem mitgeführten Gepäck beim Tragen zu helfen. Was sie da alles mitgenommen hatte, erweckte unsere Verwunderung, es sollte sich dann etwas später allerdings als super tolle Überraschung entpuppen.

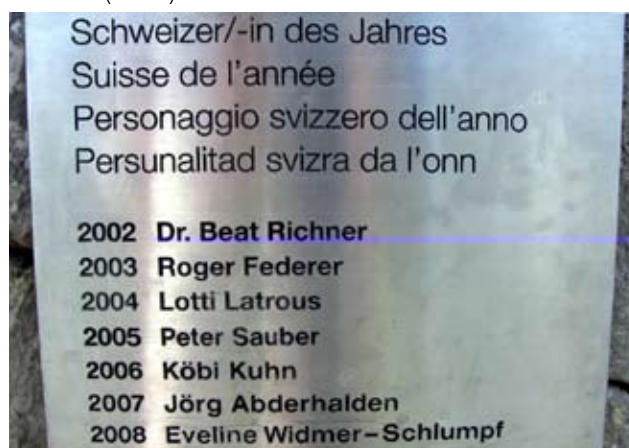
Zuerst wanderten wir vorbei am Berghaus Aelggi Alp, wo schon einige Teilnehmer das erste Mal ein stilles Örtchen aufsuchten. Die Wartenden konnten sich derweil auf dem schönen Spielplatz vergnügen. Andy und ich massen unser jeweiliges Gewicht in der neuen Eheformation auf einer Balkenschaukel, um ernüchert festzustellen, dass die Kräfte bei uns wohl ziemlich ausgeglichen sind. Im Angesicht eines Spielplatzes wird halt so mancher «alte Knochen» wieder zum Kind. Als dann alle wieder ihre Hosen zurecht gerückt hatten, marschierten wir auf dem breiten Wanderweg weiter in Richtung Mittelpunkt der Schweiz. Nach einem kurzen Aufstieg erreichten wir den magischen Ort, welcher mit einem metallenen Drei-

eck, dessen Spitze genau am berechneten Flächen-Schwerpunkt der Schweiz liegt (Koordinaten: 660 158 / 183 641). «Dieser geografische Mittelpunkt der Schweiz wurde 1988 anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Eidg. Landestopografie zusammen mit der ETH Zürich mit modernsten Methoden entwickelt» (Zitat aus Homepage Aelggi Alp <http://www.aelggialp.ch/>).



© Doris Löffel

Was uns aber neben diesen technischen Fakten noch viel mehr interessierte war die gravierte Messingtafel, die an einem Findling genau unter dem besagten Dreieck prangert und auf welcher seit 2002 Jahr für Jahr der ernannte Schweizer des Jahres verewigt wird. Auf dieser Tafel steht an zweiter Stelle, nach Dr. Beat Richner (2002), der für uns so bedeutsame Name unseres Idols, Roger Federer (2003).



© Doris Löffel



Ein paar Zeilen weiter unten steht der Name der Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf, welche im Jahr 2008 zur Schweizerin des Jahres gewählt wurde. Hier, unter all den berühmten Schweizern, den Namen von Roger Federer zu sehen, erfüllte uns alle mit einem ganz besonderen Stolz und manch einem lief es gar kalt den Rücken hinunter. Seine herausragenden Leistungen als Sportler und sein Engagement für karitative Angelegenheiten sind bei einer Mehrzahl der Schweizer Bevölkerung auf Bewunderung gestossen, so dass er verdientermassen im Jahr 2003 diesen Titel erhalten hat. Wäre es möglich, mehr als nur einmal im Leben Schweizer des Jahres zu werden, so hätte Roger bestimmt schon mehrmals diesen Titel geholt.

Nachdem ausgiebig an diesem für uns so bedeutenden Platz Gruppenfotos gemacht wurden, entpuppte sich das Gepäck von Doris zu einem mitgeführten Aperitif, der aus Weisswein und Orangensaft bestand, wohlverstanden gekühlt, sowie aus feinen Chips und Nüssli. Die Überraschung ist ihr gelungen. Herzlichen Dank noch einmal von dieser Stelle aus, Doris!

Frisch gestärkt begaben wir uns dann zur wunderschön angelegten Feuerstelle, wo wir unsere mitgebrachten Cervelats und Bratwürste grillierten und in fröhlicher Runde das Mittagessen genossen.



© Doris Löffel

Zur Freude von Doris nahmen anschliessend alle Anwesenden an der Rundwanderung über den Steimandlipfad teil, welche uns um das versumpfte Plateau der Aelggi Alp führte und wo sich uns nach kurzer Zeit ein atemberaubender Blick auf diese wunderschöne Hochebene auftat. Vorbei an Alphüttli und einer kleinen Kapelle gelangten wir nach einer fast einstündigen Wanderung wieder zurück zum Grillplatz, wo auf uns zum Abschluss des Fantreffens selbst gebackener Kuchen wartete. Der lieben Bäckerin Lorena herzlichen Dank.

Der Rückweg zum Parkplatz führte uns wieder vorbei am Berghaus Aelggi Alp, wo wir diesmal einkehrten, nicht nur um das stille Örtchen zu benutzen, sondern auch um uns an einem heissen Kaffee (teilweise mit Schnaps) zu erlaben.



© Doris Löffel

Um Punkt 15:00 Uhr, nach einer herzlichen Verabschiedung, fuhren wir mit unseren Fahrgemeinschaften wieder talwärts, um uns dann auf dem Parkplatz von Maxon Motor definitiv zu verabschieden und wieder getrennte Wege zu gehen.

Es war ein wunderschöner Fanclubtag, geprägt durch eine tolle Organisation von Doris, durch das super schöne Wetter und durch die vielen fröhlichen Teilnehmer. Danke an Alle und besonders an Doris!

Wir kommen wieder.

Heidy Zimmermann

APT World Tour Finals das ultimative Erlebnis?

Vom 22. - 29. November 2009 fand in London das Jahresabschlussturnier der je acht weltbesten Einzelspieler und Doppelteams statt, quasi die Weltmeisterschaft im Herrentennis. Nachdem meine Partnerin und ich bereits 2006 und 2007 in Shanghai dabei gewesen sind, lag es auf der Hand, die relative Nähe Londons auszunutzen und Roger vor Ort zu unterstützen.

Für das Turnier qualifiziert hatten sich

- DanielNestor(CAN) /
Nenad Zimonjic (SRB)
- Bob Bryan (USA) /
Mike Bryan (USA)
- Mahesh Bhupathi (IND) /
Mark Knowles (BAH)
- Lukas Dlouhy (CZE) /
Leander Paes (IND)
- Frantisek Cermak (CZE) /
Michal Mertinak (SVK)
- Lukasz Kubot (POL) /
Oliver Marach (AUT)
- Max Mirnyi (BLR) /
Andy Ram (ISR)
- Mariusz Fyrstenberg (POL) /
Marcin Matkowski (POL)
- Roger Federer (SUI)
- Rafael Nadal (ESP)
- Novak Djokovic (SRB)
- Andy Murray (GBR)
- Juan Martin Del Potro (ARG)
- Andy Roddick (USA)
- Nikolay Davydenko (RUS)
- Fernando Verdasco (ESP)

wobei Andy Roddick wegen einer Verletzung nicht teilnehmen konnte und durch die Weltnummer 9 Robin Söderling aus Schweden ersetzt wurde.

Wenn man von Tennis und London spricht, denkt man automatisch an Wimbledon. Da das Jahresend-Turnier jedoch auf Hartplatz gespielt wird, fällt Wimbledon als Veranstaltungsort aus. Der Austragungsort war die am 1. Januar 1999 eröffnete O₂-Arena. Das ist ein vom Mobilfunkunternehmen O₂ betriebener Entertainment-Komplex in London-Greenwich. Das bis 2005 Millennium Dome genannte Bauwerk ist mit 320 Metern Durchmesser und 50 Metern Höhe der grösste einzeln stehende Baukörper in

Grossbritannien. Es ist der grösste Kuppelbau der Welt.

Als wir am Samstag, 21. November im Landeanflug auf den City Airport kurz vor dem Aufsetzen das Bauwerk von oben sahen, konnten wir die gigantischen Ausmasse nur erahnen. Aber nun alles der Reihe nach.



Nachdem das Hotelzimmer bezogen und die Stadtkarte mit diversen Sehenswürdigkeiten studiert war, entschieden wir uns, dem im April 2006 eröffneten Wimbledon Lawntennis Museum einen Besuch abzustatten.

Das mittlerweile regnerische Wetter und die Aussicht, die echten Pokale und Trophäen von Nahem zu sehen liessen uns die Entscheidung leicht fallen. Nur sechs U-Bahnstationen später stiegen wir in Southfields aus, um dann nochmals eine knappe halbe Stunde im strömenden Regen Richtung Wimbledon zu marschieren. Für den Rückweg nahmen wir dann den Bus...

Nachdem der Eintrittspreis von £10 pro Person entrichtet war, erwartete uns wie im Prospekt versprochen eine phantastische multidimensionale Reise durch Traditionen, Triumphe und musikuntermalte Darbietungen, die Wimbledon zum begehrtesten Namen im Tennis gemacht haben. Die Besucher des Museums werden eingeladen, die Entwicklung des Spiels zu verfolgen, das sich von einer Gartenparty vergangener Zeiten zu einem professionellen Multi-Millionen-Sport entwickelt hat, der weltweit gespielt wird: mit spannenden interaktiven, leicht zu bedienenden Film-Programmen.



Weitere Highlights waren ein 200° Kino mit besonderen Effekten, mit denen die Kunst des Tennis sehr eindrücklich eingefangen wird, der «Geist» von John McEnroe, der direkt vor den Augen der Besucher erscheint und über das Spiel und seine bekannten Gegner spricht – in demselben Umkleide-raum, den er früher benutzt hat! Eine umfassende und unübertroffene Sammlung von Tennis-Andenken, die bis in das Jahr 1555 zurückreichen und natürlich einer der Hauptgründe des Besuchs, die Trophäen. Im Bild rechts die Schale für die Gewinnerin des Damen-Turniers, unten der Pokal für den Gewinner des Herren-Turniers.

Für uns persönlich ein weiteres Highlight waren die Original-Tennisschuhe von Roger Federer, welche er 2005 getragen hat, als er zum dritten Mal in Folge den Titel im Einzel der Herren gewonnen hat.



© Rolf Wallner

Weitere Kleidungsstücke von den 1880er-Jahren bis zu Rafael Nadal's Sieg letztes Jahr komplettieren die Ausstellung.

Einen kurzen Blick auf das berühmte Grün des Centre Courts – mittlerweile war es stockdunkel – rundeten den Besuch harmonisch ab.

Sonntag, 22. November 2009

Es begannen die World Tour Finals in der O₂-Arena. Das Wetter – noch immer regnerisch und windig – tat der Stimmung keinen Abbruch, aber ein anderes Ereignis liess die Laune schlecht werden: die Zutrittskontrollen zur Arena. Keine «professionellen» Kameras



© Rolf Wallner

waren erlaubt. Diese Tatsache wäre noch schweren Herzens zu akzeptieren gewesen, jedoch interpretierte jeder Kontrolleur diese Bestimmung anders. Einigen Zuschauern wurden die Kameras abgenommen, während andere dieselbe Kamera mitnehmen durften. Auf Diskussionen einlassen konnte man sich nur schwer, weshalb unsere Kameraausrüstungen für den Rest des Turniers im Hotelzimmer verweilte. Das ist auch der Grund, weshalb keine weiteren Bilder in diesem Bericht erscheinen. Sorry!

Der Spielmodus in der Round Robin war jeden Tag gleich: um 12:30 Uhr begann das erste Doppel, um 14:15 Uhr das erste Einzel. Dann mussten alle mit Sack und Pack (resp. was davon übrig war) die Arena verlassen, um den Putzkolonnen Platz zu machen. Die Evening Session begann um 19:00 Uhr wieder mit einem Doppel und um 20:45 Uhr das zweite Einzel. Man konnte für jedes Spiel einzeln Tickets kaufen, deshalb waren die Zeiten der Spiele fix gegeben. Auch wir hatten oft andere Sitze während dieser Woche, allerdings immer im gleichen Sektor und sogar in der gleichen Reihe. Nur die Sitznummern waren verschieden. An dieser Stelle möchten wir an fans4roger ein grosses Kompliment machen und Danke schön sagen für die tollen Sitzplätze, welche für uns organisiert wurden!



A propos Sitzplätze: so feudal und weich sind wir an einem Tennisturnier noch selten gesessen! Die bequemen Sitze liessen die Stimmung wieder etwas anheben.

Das erste Match des Tages bestritten die Nr. 1 im Doppel, Nestor/Zimonjic gegen die Polen Fyrstenberg/Matkowski und endete bereits mit dem etwas überraschenden Sieg der als Nr. 8 gesetzten Polen in zwei Sätzen mit 6:4, 6:4.

Das erste Einzel bestritt der Lokalmatador Andy Murray (eigentlich ein Schotte, aber die Engländer nehmen es hier nicht so genau...) gegen Juan Martin Del Potro. Die Stimmung in der Arena war wirklich grandios, denn – Murray und Sonntagnachmittag sei Dank – diese war ausverkauft. Der erste Satz gewann Murray mit 6:3, die wenigen Fans des Argentiniers gingen im Jubel von 17'500 Zuschauern regelrecht unter. Der zweite Satz entschied Del Potro mit 6:3 für sich, was die Erwartungen der Einheimischen hochschraubte. Sie wurden nicht enttäuscht, gewann doch Murray den Entscheidungssatz mit 6:2.

Unsere Vorfreude stieg jetzt allerdings langsam an, denn Roger bestritt nach dem zweiten Doppel sein erstes Match gegen Fernando Verdasco. Zuerst mussten wir aber die Stätte verlassen und suchten uns im Gewühl und Gewusel von zig Tausenden etwas zu essen. Nebst diversen Verkaufsläden und einem Michael Jackson-Museum ist das kulinarische Angebot im «Bubble», wie die Kuppel genannt wird, wirklich einzigartig. Für jeden Geschmack ist etwas da, vom einfachen Sandwich über Pizza oder Starbucks Coffee, Burgers, Grill- oder spanischem Tapa-Restaurant, Thai oder Latein-amerikanisch, Sushi oder auch traditionelle Fish & Chips, holländische Pfannkuchen und original deutsche Brat- und Schinkenwürste vom Holzkohlengrill waren zu haben. Gestärkt warteten wir auf die Türöffnung. Diese ist zwar 75 Minuten vor der Evening Session, also um 17:45 Uhr publiziert, wurde jedoch meistens nicht eingehalten. Ein weiterer Minuspunkt. Als es dann endlich losging, sahen wir gerade noch, wie Roger die letzten Schläge seines Trainings auf dem Court absolvierte.

Das zweite Doppel bestritten Bhupathi/ Knowles und Cermak/Mertinak. Erstere

gewannen in zwei Sätzen mit 6:3, 6:3. Die Pause vor «unserem» Einzel gab uns Gelegenheit, den Flüssigkeitshaushalt zu regulieren und weitere fans4roger-Mitglieder zu begrüßen. Die Arena füllte sich wieder zusehends, denn auch ein Roger Federer wird in London gerne gesehen.

Der erste Satz verlief überhaupt nicht nach unserem Gusto, verlor Roger doch mit 4:6. Erinnerungen an sein erstes Match in der Round Robin gegen Fernando Gonzalez kamen hoch, als er 2007 (erst noch an meinem Geburtstag) in Shanghai mit 6:3, 6:7, 5:7 verlor. Wir hofften natürlich, dass er das Match noch drehen konnte, waren aber wegen seiner Spielweise noch nicht restlos überzeugt. Auch im zweiten Satz waren Nerven gefragt, doch Roger behielt zum Glück die Oberhand und gewann mit 7:5. Der Entscheidungssatz musste unbedingt gewonnen werden, um nicht in Rücklage zu geraten! Das 6:1 liess uns aufatmen und erleichtert in Richtung U-Bahnstation gehen.

«Gehen» ist allerdings sehr übertrieben. Zusammen mit 16'000 Leuten auf einen Eingang der Station zusteuern resp. zugezogen werden trifft es schon eher! Dazu kam noch, dass an diesem Wochenende diverse Strecken der Underground wegen Bau- und Unterhaltsarbeiten stillgelegt waren. So waren auch wir betroffen. Wegen der fortgeschrittenen Stunde (es war bereits nach Mitternacht) verpassten wir unseren Anschlusszug um ein paar Minuten, sodass wir mitten in London auf «irgendeinen» Bus mussten. Keiner wusste was, niemand sagte was, ich war stinksauer! Item, so gegen 2 Uhr waren wir dann im Hotelzimmer und unter der Decke. Feder-Bär wollte die Stimmung etwas heben und versuchte sich an meiner Glocke. Wenigstens hatte Roger gewonnen!



© Rolf Wallner

Montag, 23. November 2009

Eine Stunde früher als geplant verliessen wir das Hotel in Richtung O₂-Arena, um uns über Fahrzeiten, Richtungen und Busnummern zu informieren, denn so etwas wie gestern passiert uns nicht nochmals! Da die Bauarbeiten nur an Wochenenden stattfinden, war das allerdings nicht zu erwarten.

Heute waren für die Afternoon Session die Spiele Bryan/Bryan gegen Mirnyi/Ram und Nadal gegen Söderling angesetzt. Einen Spielplan erhielt man nur, wenn man für £10 ein dickes Programm kaufte, in welchem Gutscheine waren, gegen die man die Turnierzeitung beziehen konnte, worin man dann das Spielprogramm fand. Hmmm... Die £10 sparten wir uns, denn gegen Ende der Woche wurden alle Tagesausgaben der Turnierzeitung gratis verteilt und so kam ich dann doch noch zu einem kompletten Satz. Das dicke Programm wurde aber selbst nach dem Final noch für £10 verkauft...

Um halb Eins ging's los mit dem Doppel. Und wieder gab's eine dicke Überraschung, denn die als Nr. 7 gesetzten Mirnyi/Ram schlugen die Welt Nr. 2 Bryan/Bryan mit 6:4, 6:4. Das schien das Standart-Resultat für das erste Tages-Match zu sein!

Nach der Pause waren wir gespannt auf die Vorstellung von Rafael Nadal. Lange verletzt und nicht unbedingt in Topform musste er gegen Roddick-Ersatz Robin Söderling antreten. Uns allen ist Söderling vom Final von Roland Garros in Erinnerung, als Roger zu seinem ersten French Open-Sieg kam. Wir sahen einen erstaunlich gut und spritzig aufspielenden Söderling, ein würdiger Ersatz für Roddick. Nadal war nicht der Nadal, wie wir ihn schon so oft gesehen haben! Viel zu wenig liess er sein wahres Können aufblitzen. 6:4, 6:4 endete das Match, die zahlreichen spanischen Fans waren geschockt.

Die Nachmittags-Session war vorbei, wieder alle raus und rein in's Getümmel! Die Sushi-Bar wurde heute in Beschlag genommen. Eine gute Wahl, wir werden wieder kommen!

Die Abendvorstellung sah die Matches Kubot/Marach gegen Dlouhy/Paes und Djokovic gegen Davydenko vor. Wiederum pünktlich begann das Doppel, welches zur Enttäuschung meiner Partnerin 6:4, 7:6 für

die polnisch-österreichische Paarung endete. Da bis jetzt alle Doppelspiele schön brav in zwei Sätzen beendet waren, genügte die Pause völlig aus, um auf Toilette zu gehen und etwas Trinkbares zu kaufen, vielleicht sogar verfeinert mit einem Stück Torte (alles im inneren Bereich zu haben). Wohlverstanden zusammen mit einigen tausend anderen Zuschauern!

Djokovic gegen Davydenko entwickelte sich zu etwas wie einem Krimi. Der erste Satz buchte Davydenko mit 6:3 für sich, um dann den zweiten Satz mit 4:6 an Nole abzugeben, obwohl dieser zu Beginn des Satzes aus Frust sein Racket auf den Boden knallte. Wieder musste der Entscheidungssatz gespielt werden. Keiner der beiden wollte sich eine Blösse geben, wir fürchteten um unseren U-Bahn-Anschluss. Obwohl das Spiel äusserst spannend war, entschieden wir uns, vor dem Spielende zu gehen, um nicht wieder in den Weiten Londons auf unbekannte Busse zu stossen. Im Hotel angelangt verriet uns der Teletext, dass Djokovic den dritten Satz mit 7:5 gewonnen hatte.

Dienstag, 24. November 2009

Das Wetter war noch immer typisch englisch mit Wind und Regen, aber die Londoner Underground ist ja trocken und wir guten Mutes, denn heute spielt Roger wieder! Der kurze Fussweg von der Station zur Arena ist zwar gedeckt, nur nützt das nicht viel, wenn der Regen quer daher kommt. Also schnell rein in den «Bubble» und vorbei an den unermüdlich Programme anbietenden Mitarbeitern von O₂. Heute Nachmittag spielen Bhupathi/Knowles gegen Fyrstenberg/Matkowski sowie Del Potro gegen Verdasco.

Nichts war es mit dem vermeintlichen Standart-Resultat des ersten Doppels, Bhupathi/Knowles schlugen die Polen mit 3:6, 6:3, 10:7. Durch das Champions Tiebreak, wie es im Doppel anstelle eines 3. Satzes gespielt wird, entpuppte sich dieses Match als durchaus spannend und sehenswert. Da Bhupathi/Knowles nun schon ihr zweites Spiel gewonnen hatten, waren sie so gut wie qualifiziert für den Halbfinal.

Das Einzel danach war von der Ausgangslage her nicht minder spannend, denn beide Spieler hatten ihr erstes Spiel verloren



und mussten heute gewinnen, um noch eine Chance für den Halbfinal zu haben. Del Potro machte Ernst und gewann den ersten Satz 6:4. Verdasco liess das aber nicht auf sich sitzen und konterte mit 6:3 im Zweiten. Der entscheidende dritte Satz war ein Schlagabtausch und endete im Tiebreak, welches dann aber Del Potro deutlich mit 7:1 gewann. Somit war Fernando Verdasco so gut wie ausgeschieden. Die spanischen Fans konnten einem wirklich Leid tun.

Die Evening Session versprach ebenfalls spannende Spiele: die Welt Nr. 1 im Doppel, Nestor/Zimonjic mussten heute gegen Cermak/Mertinak gewinnen, um nicht schon frühzeitig in die Ferien zu fahren. Beim tschechisch-slovakischen Team war es genauso, denn auch sie hatten ihr erstes Spiel verloren. Roger Federer wie auch Andy Murray musste gewinnen, um die Chancen für den Halbfinal zu zementieren. Wir hofften natürlich auf den einen, nicht den anderen...

Cermak/Mertinak machten den Anfang und bezwangen Nestor/Zimonjic mit 6:3, 6:4, was faktisch das Ausscheiden der Nr. 1 bedeutete.

Die Arena war nun restlos ausverkauft, denn 17'500 Zuschauer wollten den schottischen Engländer gegen den Besten aller Zeiten kämpfen sehen! Und wir mittendrin! Das Stadion geriet in Ekstase, als Murray den ersten Satz mit 6:3 gewann (schon wieder den ersten Satz verloren, was machsch au, Roger?). Ob sie neben dem Zapfhahn auch Baldrian-Tropfen verkaufen? Es kam Shanghai letztes Jahr in Erinnerung, als Roger gegen Murray in der Vorrunde ausschied. Das durfte sich nicht wiederholen! Im zweiten Satz setzte eine leichte Entspannung der Nerven ein, denn Roger entschied den Satz mit 6:3 für sich. Uff! Im Entscheidungssatz vergab Murray derart viele Punkte, dass Roger schlussendlich mit 6:1 gewann. Warum einfach machen, wenn's auch kompliziert geht? Zufrieden liessen wir uns zur U-Bahnstation treiben und erreichten unser Hotel ohne Komplikationen.

Mittwoch, 25. November 2009

Heute nahm ich mir eine Auszeit und verbrachte den Tag mit anderen Dingen als mit Tennis (schliesslich schien für einmal die Sonne von einem wolkenlosen Himmel). Meine Partnerin jedoch ging die Nachmittags-Session schauen und sah ein spannendes Doppel zwischen Kubot/Marach und Mirnyi/

Ram, welches Kubot/Marach mit 4:6, 6:4, 16:14 für sich entschied. Kubot/Marach hatten nun zwei Siege auf dem Konto und konnten sich berechnete Hoffnungen auf den Halbfinal machen.

Das Nachmittags-Einzelmatch wurde von Robin Söderling und Novak Djokovic gestaltet. Das Resultat wurde mir per SMS kenntlich gemacht und hat mich schon etwas erstaunt: 7:6 (5), 6:1 für Söderling! Der Schwede war dadurch bereits für den Halbfinal qualifiziert, weil er beide bisherigen Spiele in jeweils zwei Sätzen gewonnen hatte. Djokovic musste also sein drittes Vorrundenspiel gewinnen, um noch Chancen auf den Halbfinal zu haben.

Mein Tagesprogramm war beendet und ich traf mich an der Sushi-Bar mit meiner Partnerin und dem Fanklub-Präsidenten, um danach gemeinsam die Bryan-Brüder gegen Dlouhy/Paes 6:3, 6:4 gewinnen zu sehen. Die Bryans wahrten sich so die Chance auf die Halbfinalteilnahme, während die Favoriten meiner Partnerin ihre zweite Niederlage einstecken mussten.

Im Einzel-Abendmatch trafen Davydenko und Nadal aufeinander. Zu Beginn eine klare Sache, denn der Russe gewann den ersten Satz mit 6:1. Nadal wehrte sich im zweiten Satz etwas mehr und erzwang ein Tiebreak, welches er dann aber mit 7:4 verlor. Zwei Matches in zwei Sätzen zu verlieren bedeutet bei der WM das Aus! Wirklich schade!

Donnerstag, 26. November 2009

Herrliches Herbstwetter mit etwas Wind liess uns etwas früher aus dem Hotel gehen, um an der Westminster Pier Anlegestelle an der Themse ein grosses Schnellboot Richtung O₂-Arena zu besteigen. Die Fahrt ist in der Underground-Wochenkarte nicht inbegriffen, war aber die 3 Pfund irgendwas pro Person wert. Umso mehr als es heute in der Arena um die Wurst ging, denn Roger spielte gegen Del Potro, das aber erst um Viertelforneun.

Die Afternoon Session wurde eröffnet von Nestor/Zimonjic gegen Bhupathi/Knowles. Daniel Nestor und Nenad Zimonjic waren bereits ausgeschieden, dennoch gewannen sie mit 6:4, 7:6 (9). Bhupathi/Knowles zogen trotz der Niederlage in den Halbfinal ein. Verkehrte Welt!



Das Einzel war wieder ein Publikumsmagnet: Murray gegen Verdasco. Während Murray den ersten Satz mit 6:4 gewann, bäumte sich Verdasco im zweiten Satz gegen die Schmach einer Dreifachniederlage auf und entschied das Tiebreak mit 7:4 zu seinen Gunsten. Auch im dritten Satz musste das Tiebreak entscheiden: 7:3 für Murray. Die Halle tobte, denn Murray konnte nach zwei gewonnenen Spielen mit dem Halbfinal rechnen (Gewissheit brachte erst das Abend-Einzel. Murray war weiter, wenn Roger gegen Del Potro gewinnt oder in 2 verliert. Murray war aber ziemlich sicher draussen, wenn Del Potro gegen Roger in 3 gewinnt). Unglaublich spannend!

Nach dem obligaten Rauswurf und dem Verpflegungsmarathon ging's punkt 19 Uhr los mit dem Doppel zwischen Cermak/Mertinak und Fyrstenberg/Matkowski, welche gegen das definitive Aus kämpften. Es half aber alles nichts, Cermak/Mertinak gewannen mit 6:4, 6:4 und konnten über den Halbfinaleinzug jubeln.

Dann wurde es wirklich spannend! Wir wussten, dass Roger im Halbfinal war, wenn er einen Satz gegen Del Potro gewann, auch wenn er das Match verlieren sollte. Aber zuerst musste dieser Satz, besser noch das Match erst gewonnen werden! Und es begann katastrophal, denn Roger gab schon wieder den ersten Satz ab, dieses mal mit 6:2! Es wurde eng! Im zweiten Satz kam Roger etwas besser in's Spiel, Del Potro hielt aber gut mit und erzwang ein Tiebreak. Auch dies kostete Nerven, das bangen wurde aber belohnt, indem Roger 7:5 gewann. Hurra, «wir» waren durch! Als Zugabe jetzt noch den dritten Satz gewinnen und es konnte nichts mehr passieren. Aber was war das? Roger verlor das Match doch noch mit 2:6, 7:6 (5), 3:6. Jetzt begann die Rechnerei – nicht wegen Roger, der war Gruppenester, aber Del Potro und Murray hatten gleich viele Matches und sogar gleich viele Spiele gewonnen! Endlich stand es fest: Del Potro war im Halbfinal! Hätte Del Potro ein Spiel mehr verloren, z.B. 3:6 im ersten oder 2:6 im dritten Satz, wäre Murray qualifiziert gewesen. War das eng! Überglücklich über den Halbfinaleinzug von Roger aber mit etwas Wehmut über das verlorene Match machten wir uns wieder auf den Weg zum Hotel.

Freitag, 27. November 2009

Heute fiel die Entscheidung in den anderen Gruppen in Sachen Halbfinals. Die heisse Phase begann. Das Nachmittags-Doppel hiess Dlouhy/Paes gegen Mirnyi/Ram. Der erste Satz war heiss umkämpft, das Tiebreak musste entscheiden. Deutlich mit 7:1 gewannen Mirnyi/Ram dieses, der Halbfinaleinzug war greifbar nah! Der zweite Satz machte alles klar: 6:4 für Mirnyi/Ram, der Halbfinal war gesichert.

Das darauf folgende Einzel hiess Djokovic gegen Nadal, die Weltnummer 3 gegen die Nummer 2. Eigentlich ein Knaller, aber Nadal war nicht in Form und so konnte man den Ausgang des Matches bereits erahnen. Die Ahnung wurde bestätigt, Djokovic gewann 7:6 (5), 6:3. Nole musste aber die Abend-Session abwarten, denn aus eigener Kraft konnte er sich nicht qualifizieren. Seine Hoffnungen ruhten auf Davydenko, der in zwei Sätzen gegen Söderling gewinnen musste, ansonsten Djokovic raus war. Immer diese Rechenaufgaben, aber trotzdem irgendwie spannend!

Die Evening Session begann mit den Gebrüdern Bryan, welche gegen Kubot/Marach antraten. Hier war die Rechnung einfach: beide Teams mussten gewinnen, um ihren Platz im Halbfinal zu sichern. Die Zwillinge machten kurzen Prozess und gewannen 6:3, 6:4. Ihren Sieg krönten sie mit dem fast obligaten «chest bump».

Dann waren Nikolay Davydenko und Robin Söderling an der Reihe. Söderling war bereits qualifiziert, Davydenko wollte aber mit einem Sieg seinen Platz im Halbfinal sichern. Die Partie war spannend und wir sahen im ersten Satz ein Tiebreak, welches der Russe mit 7:4 für sich entschied. Davydenko war also auf Kurs! Der wiederum solid spielende Söderling brachte dann den zweiten Satz in's Trockene und gewann 6:4. Wieder ein Entscheidungssatz. Davydenko hatte dann aber mehr Kraft und bezwang den Schweden mit 6:3, Davydenko war durch, Djokovic raus!

Somit waren die Halbfinalpaarungen bekannt: Mirnyi/Ram gegen Cermak/Mertinak und Bryan/Bryan gegen Bhupathi/Knowles in den Doppelhalbfinals sowie Roger gegen Davydenko und Del Potro gegen Söderling in den Einzelhalbfinals.



**Samstag, 28. November 2009,
Halbfinaltag**

Das Wetter war wieder schlecht, aber unsere Laune war hervorragend. Roger hatte heute die Möglichkeit, erneut in den Final der ATP World Tour Finals einzuziehen! Wir waren zuversichtlich, denn sein Gegner hat bis jetzt 12 mal gegen Roger gespielt und 12 mal verloren!

Zuerst stand aber das erste Doppelhalbfinale auf dem Programm, Mirnyi/Ram gegen Cermak/Mertinak. Beide Teams sind noch nie aufeinander getroffen, deshalb war es sicher interessant anzusehen. Cermak/Mertinak sind das erste Jahr zusammen, während es heute für Mirnyi/Ram eines der letzten gemeinsamen Matches war, denn sie werden sich per Ende Jahr trennen. Schlussendlich siegte die Erfahrung und Mirnyi/Ram gewannen ihren Halbfinal mit 6:4, 7:6 (4). Ihr letztes Match zusammen war also aufgeschoben!

Dann folgte das für uns alles entscheidende Match. Das erste mal in dieser Woche, dass Roger in der Nachmittag-Session ran musste. Obwohl wir diese Woche alle einen stark spielenden Davydenko gesehen haben, waren wir guten Mutes, denn ein head-to-head von 12:0 spricht für sich, was kann da schon schief gehen? Aber Davydenko spielte unglaublich stark und clever, sodass Roger den ersten Satz mit 6:2 verlor, aber daran waren wir schon fast gewöhnt. Im zweiten Satz kam Roger etwas mehr auf Touren und trotzte dem Gegner den Satz mit 6:4 ab. Irgendwie war es fast wie jedes Mal diese Woche... Im Entscheidungssatz beim Stand von 5:4 und 30:0 für Roger dachten wir alle, jetzt hat er ihn! Später in einem Interview sagte Davydenko, dass er in diesem Moment gedacht hat «nicht schon wieder, nicht ein 13. mal!» Dann habe er sich noch besser konzentriert. Zu unser aller Entsetzen, denn Davydenko drehte das Ding noch und beendete den Satz und damit das Match mit 7:5. Das darf doch nicht wahr sein, unser Roger ausgeschieden! Mehr oder weniger sauer, aber alle sicher sehr enttäuscht begaben wir uns in's Getümmel, um etwas Essbares zu finden.

Eher lustlos schauten wir dem 2. Doppelhalbfinal zwischen Bryan/Bryan und Bhupathi/ Knowles zu, welcher die Bryan-Zwillinge mit 6:4, 6:4 gewannen. Somit hiess der Welt-

meisterschafts-Doppelfinal Bryan/Bryan gegen Mirnyi/Ram!

Das 2. Einzelhalbfinal zwischen Juan Martin Del Potro und Robin Söderling war für mich persönlich «einfach ein Tennis-Match», denn ich konnte keine richtige Lust mehr zum zuschauen entwickeln. Das Match entwickelte sich dann aber zu einem richtig spannenden Halbfinal: 6:7 (1), 6:3, 7:6 (3). Somit waren Del Potro und Davydenko die Finalisten und Anwärter auf den WM-Titel. Nun ja, sei's drum, der Bessere soll gewinnen!

**Sonntag, 29. November 2009,
Finaltag**

Ohne Roger-Tshirt, Federer-Jacke, Banner, Glocke oder sonstigen Fan-Artikeln, sprich als ganz normale biedere Zuschauer machten wir uns ein letztes Mal auf den Weg zur O₂-Arena. Die Enttäuschung vom Vortag war etwas abgeklungen. Davydenko spielte bisher ein wirklich gutes Turnier, im letztjährigen WM-Final verlor er gegen Djokovic und obwohl er Roger gestern geschlagen hatte, entschieden wir uns, für ihn die Daumen zu drücken. Del Potro hatte Roger im Final des US Open bezwungen, was «schwerwiegender» war, weshalb er bei uns jetzt in dieser Beziehung in Ungnade gefallen ist.

Zuerst aber das Doppelfinale. Der erste Satz war heiss umkämpft, jedes Team wollte die Chance packen. Wieder musste ein Tiebreak die Entscheidung bringen. Die Bryan-Zwillinge entschieden dieses mit 7:5 für sich. Letztes Jahr in Shanghai hatten sie den Final gegen Nestor/Zimonjic verloren – die waren zwar weg - aber eine weitere Niederlage wollten sie nicht nochmals erleben und drehten mächtig auf. Der zweite Satz ging relativ eindeutig mit 6:3 an die Brüder, welche nach dem verwandelten Matchball einen solch schönen Jubel zelebrierten, wie ich ihn selten gesehen habe. Vielleicht auch, weil sie sich mit dem WM-Titel die Welt-Nr. 1 mit 90 Punkten Unterschied zurückholten! Gratulation!

Dann kam er, der Final der Finals, zu unserem Leidwesen ohne Schweizer Beteiligung. Relativ schnell war der erste Satz vorbei, den Davydenko mit 6:3 gewann. Ein müde und unmotiviert wirkender Juan Martin Del Potro liess für ihn nichts Gutes ahnen. Es fand im zweiten Satz die logische Fortsetzung und Nikolay Davydenko gewann auch diesen mit

6:4. Obwohl wir natürlich lieber Roger als strahlender Sieger gesehen hätten, mochten wir es Davydenko von Herzen gönnen, endlich einmal ein grosses Turnier zu gewinnen. An dieser Stelle nachträglich noch Herzliche Gratulation!

Was ich während der ganzen Woche etwas schade fand, war die Präsentation der Spieler. Pompös und fast theatralisch waren die Präsentationen damals in Shanghai, fast lustlos und gewöhnlich in London. Die Spieler mussten hier ausserhalb des Spielfelds entlang der Bande bis zu ihren Sitzbänken gehen, während in Shanghai mit grossen Fahnen und Bannern Spalier gestanden wurde und die Spieler quer über den Court gehen durften. Ich hoffe, dass daran noch gearbeitet und in den folgenden Jahren verbessert wird.

Die O₂-Arena ist ein supertoller Veranstaltungsort, man merkte aber, dass die Mitarbeiter ein Tennisturnier nicht gewöhnt sind. Die ersten Tage wurden in US Open-Manier Zuschauer ohne Rücksicht auf den Spielstand auf ihre Sitze gelassen, was nicht nur andere Zuschauer gestört hat. Nach Reklamationen seitens Spieler und Schiedsrichter wurde es etwas besser, ganz aufgehört hat es jedoch bis zum Schluss nicht. Von einem WM-Endrunden-Austragungsort erwarte ich jedoch mehr Professionalität, vor allem wenn man Wimbledon nur einige Kilometer entfernt weiss.

Alles in allem war es aber eine tolle Woche mit erstklassigem Tennis. Vielen Dank für's durchhalten und vielleicht sogar etwas mitfiebern!

Rolf Wallner

Impressum

Herausgeber:
fans4roger, Postfach,
CH-4104 Oberwil

Adressänderungen an
office@fans4roger.ch oder
per Post an obige Adresse

3. Jahrgang, Nr. 4
erscheint vierteljährlich in
Deutsch, Englisch und
Französisch

Redaktion: Claudia Schmid

Layout: Krebser AG
CH-3613 Steffisburg

Anzeigen:
Claudia Schmid
Ryffelweg 44
8192 Glattfelden
claudia.schmid@fans4roger.ch

Druck: Krebser AG
CH-3613 Steffisburg

Nachdruck nur mit ausdrücklicher
Einwilligung der Redak-
tion gestattet.

**Die Artikel sind in den
Sprachen d, f und e auf
dem Internet unter
www.fans4roger.ch als
PDF-File abrufbar.**